

# WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

Singen

## Braucht Singen wieder die städtische Baugesellschaft?

SPD will Diskussion zum Thema starten / Gäste aus Ulm und Freiburg / Von Oliver Fiedler

8. FEBRUAR 2017  
 WOCHE 6  
 SI/AUFLAGE 32.923  
 GESAMTAUFLAGE 84.613  
 SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

**INHALT:**  
 Wachwechsel bei der RIG Hegau Seite 2  
 City Ring zieht Bilanz über ein Krisenjahr. Seite 3  
 Ein Forum für die guten Taten beim WOCHENBLATT Seite 20  
 Volksbank Stadtlauf in der zweiten Runde Seite 13  
 Singener Hindugemeinde ist bald obdachlos. Seite 17



Dr. Frank Pinsler (Ulmer Siedlungs- und Baugesellschaft), Regina Brütsch, und Heinz-Dieter Störk (Siedlungswerk) wagen am Montagabend im Naturfreundehaus einen Blick über den Singener Telerrand hinaus. Das Thema sozialer Wohnungsbau muss indess in der Stadt neu aufgerollt werden. Das »Siedlungswerk« wird am Malvenweg nach längerer Pause für Singen wieder in den geförderten Wohnungsbau einsteigen.



### Querfinanziert

Der Geschäftsführer der städtischen Ulmer Bau- und Siedlungsgesellschaft, Dr. Frank Pinsler, brachte es am Montagabend auf den Punkt: Die dortigen Bauprojekte müssten sich immer selbst tragen, und das geht, wenn auch etwas schwerer, auch mit sozial geförderten Häusern. Das weckt Erinnerungen an die Singener GVV, die Minusgeschäfte im sozialen Wohnungsbau gar als Bauträger kompensieren sollte, und was nicht funktionieren konnte. Singen braucht dringend Wohnraum. Die angelaufenen Initiativen brauchen noch Jahre, bis sie Wirkung zeigen können. Singen muss wirklich erst als Markt für Wohnbauträger entdeckt werden. Das geht jedoch schneller als eine eigene Gesellschaft zu gründen  
 Oliver Fiedler  
[fiedler@wochenblatt.net](mailto:fiedler@wochenblatt.net)

Wie muss die Stadt Singen reagieren auf die zunehmende Wohnungsknappheit und braucht sie dafür nicht etwa doch eine eigene Wohnbaugesellschaft, die Lücken füllt, welche durch die Insolvenz der GVV entstanden sind. Das ist eine Frage der die SPD in Singen ganz speziell auf den Grund gehen will. Und um sich zu diesem Punkt mehr Klarheit zu verschaffen, hatte sie am Montagabend Dr. Frank Pinsler als Vorstand der städtischen Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft (UWS), wie Heinz-Dieter Störk vom katholischen Siedlungswerk aus Freiburg, das von Rottweil aus in Singen ja mit den Projekten

am Malvenweg und am Herz-Jesu-Platz neu aktiv ist, eingeladen. Um es vorneweg zu sagen: Singen OB Bernd Häusler war natürlich auch zu der SPD-Veranstaltung gekommen, und seine Position für die Zeit nach der GVV ist ja bekannt: Diese sei durch ihre Konstruktion im Wohnungs- und Bauträgermarkt so dominant gewesen, dass andere Anbieter kein Interesse hatten. Jetzt in der Phase nach der GVV würden Bauträger auf einmal auf Singen aufmerksam und entdeckten die Stadt als Markt für sich, wovon die Stadt in Sachen Wohnraum schon bald profitieren könne. Die SPD-Fraktionsvorsitzende

Regina Brütsch sieht Singen freilich vor großen Aufgaben. Aus den Studien zum Wohnbaubedarf für Singen, der unter anderem wegen der Flüchtlingsströme nach oben korrigiert werden musste, solle die Stadt bis zum Jahr 2030 auf über 52.000 Einwohner wachsen. Es gebe hier vor Ort genauso einen Bedarf an günstigem und geförderten Wohnraum wie an Bauplätzen, denn die Studien hätten ja unter anderem ergeben, dass es zwar viele Arbeitsplätze für Akademiker in der Stadt gebe, diese aber zum größeren Teil einpendelten, weil es in Singen kein Angebot für ihren Bedarf gebe. Brütsch sieht Singen quasi in

einer »Stunde 0«, was eigene Möglichkeiten zur Schaffung des so begehrten Wohnraums betreffe und jetzt müsste man sich darüber im Klaren sein, welche Instrumente man nutzen wolle, um den Herausforderungen gerecht zu werden. Den Tipp, das Singen so was am besten mit einer neuen eigenen Wohnbaugesellschaft meistern würde, gab es von den beiden Gästen an diesem Abend nicht. Singen sei von seiner Struktur nicht mit Ulm oder Freiburg vergleichbar, vor allem viel kleiner. Selbst Konstanz und seine »Wobak« (städtische Baugesellschaft) sei was anderes, weil die Stadt eine andere Struktur habe. Es müsse

nicht unbedingt ein Vorteil sein, wenn man selbst baue, man könnte auch als Kommune ganz klare Vorgaben machen, wie hoch zum Beispiel im Geschosswohnungsbau der Anteil öffentlich geförderten Wohnungsbaus sein solle, wenn der eine entsprechende Grundstücks politik betriebe, bei der der Kommune immer alle Grundstücke von Baugelbieten gehörten, unterstrich Dr. Pinsler in der regen Diskussion der rund 20 Gäste dieses Abends. Herbert Weber vom Mieterbund Bodensee: »Früher habe Konstanz als problematisch gegolten, inzwischen sei Singen fast noch problematischer.«

Steißlingen

## Neuer Solarpark im »Stockwiesen«?

Bereits im Jahr 2010 hatte Freiherr von Stotzingen bei der Gemeinde den Antrag gestellt, im Gewann »Stockwiesen« einen Solarpark zu errichten. Der Antrag wurde damals mit großer Mehrheit und der Begründung abgelehnt, es werde zu viel Ackerfläche verbraucht. In einer nichtöffentlichen Informationsveranstaltung im Dezember letzten Jahres wurde nun der Gemeinderat erneut über das Vorhaben, auf einer 15 Hektar großen Fläche eine geständerte Solaranlage mit 27.426 Modulen zu errichten, informiert.

Während der Naturschutz in einer vorab eingeholten Überprüfung keine Bedenken anmeldete, sind diese bei der Landwirtschaft erheblich. In der anschließenden sehr umfangreichen Diskussion kam man auch nicht so recht von der Stelle. Schließlich meinte Gemeinderat Hugo Maier, dass dieses Thema so vielschichtig sei, dass man die Bürger darüber in einer Bürgerversammlung informieren und abstimmen lassen solle. Dieser Antrag bekam eine Mehrheit. Lutz Ehrhard  
[redaktion@wochenblatt.net](mailto:redaktion@wochenblatt.net)

Stockach

## Ausbildung hautnah »Karrieretag« in Stockach

Kompass durch die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten, Leitfaden im schwierigen Berufsfindungsprozess, Plattform für die Darstellung von Lehrberufen oder unverzichtbare Informationsbörse bei beruflichen Lebensfragen: Beim »Karrieretag« am Stockacher Berufsschulzentrum klären Betriebe, Vereine, Institutionen, Verbände und Kammern über Inhalte, Voraussetzungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Chancen von Ausbildungsberufen auf. Kompakt, konzentriert und kompetent geben Praktiker

am Freitag, 10. Februar, von 8 bis 16 Uhr Erfahrungen aus erster Hand weiter. Für Absolventen mit Fachhochschulreife oder Abitur gibt es von 11 bis 16 Uhr einen Extrapart in der Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße. Doch geboten werden nicht nur Infos satt, sondern auch Unterhaltung pur. Ein starkes Rahmenprogramm übernimmt den Entertainment-Teil. Mehr zum »Karrieretag« in der Sonderbeilage in dieser Ausgabe und aktuell unter [www.wochenblatt.net](http://www.wochenblatt.net).

LETZTE MELDUNG

## ECE eröffnet im Herbst 2019

Wie berichtet, sind die Verhandlungen zum städtebaulichen Vertrag zwischen der Stadt Singen und ECE noch nicht abgeschlossen. Auf Nachfrage des WOCHENBLATTs erklärt ECE Project Director, Marcus Janko: »Wir rechnen bei positivem Ausgang mit einem Baubeginn im 4. Quartal dieses Jahres. Es zeichnet sich ab, dass sich der Eröffnungstermin wohl auf Herbst 2019 verschiebt. Eröffnung bei ECE finden nur jeweils im Frühjahr oder Herbst eines Jahres statt.« Stefan Mohr  
[mohr@wochenblatt.net](mailto:mohr@wochenblatt.net)

- Anzeige -

- Anzeige -

**Deutschlands günstigster SUV!**  
 3 JAHRE GARANTIE bis 100.000 km  
 DACIA DUSTER  
[www.dacia.de](http://www.dacia.de)  
 Testen Sie den Dacia Duster. Jetzt bei uns!  
**Autohaus BLENDER**  
 Robert-Gerwig-Str. 6, Radolfzell, Tel. 07732-982773  
[www.autohaus-blender.de](http://www.autohaus-blender.de)

Region

### VALENTINSTAG ANDERS

Der 14. Februar, der »Tag der Liebe«, spaltet die Gemüter... Warum das so ist und was das alles mit dem »Selfie-Stick« zu tun hat, steht im Innenteil dieser Ausgabe. Ironisch angehaucht und satirisch schön... Doch natürlich gibt es auch Geschenktipp für alle, die ihre Lieben überraschen möchten. Mehr auf Seite 12.

**ALDI SÜD**

Region

### TERMINE FÜR NARREN

Die Fasnetsaison steht vor der Türe. Überall im WOCHENBLATT-Land scharren die Narren mit den Hufen. Termin auf Termin wird auf die Lieberhaber der fünften Jahreszeit zukommen. Um dabei den Überblick zu behalten, empfiehlt sich ein Blick in den Fasnetkalender des WOCHENBLATTES in dieser Ausgabe.

**Alles ... außer gewöhnlich.**  
**Tetzner**  
 KARBOL  
 4 LACK  
 • AIRBRUSH  
 • BESCHRIFTUNG  
 • UNFALL-INSTANDSETZUNG  
**Tetzner Karosserie & Lack**  
 Industriestraße 14  
 78256 Steißlingen  
 Tel.: 0 77 38 - 50 90

## Singen

## Türkischer Doppelsieg

Zum Abschluss der Winterferien hatte der FC Italiana sein erstes Neujahrs-Cup Turnier ausgerichtet, das mit zwölf Mannschaften ein sportlicher Erfolg gewesen ist.

Dieses Event wurde gekrönt von einem Torreichen Finale, in dem sich alt gegen jung des Türkischen SV Singen gegenüberstanden. Dieses wurde von dem jüngeren Team gewonnen, dritter wurde der BSV Nordstern Radolfzell, vierter der Türkischer SV Konstanz.

Der FC Italiana Singen bedankt sich bei den Sponsoren für die gute Zusammenarbeit. Ein ganz besonderer Dank geht an die Mannschaften, die sich hier wohlgefühlt haben. Sie sind auch im kommenden Jahr herzlich willkommen.

Den zweiten AH Spera-Cup, der am Tag darauf gespielt wurde, gewann die AH Mannschaft des CFE Independiente Singen. Zweiter wurden die AH des Südster Singen vor der eigenen AH Mannschaft.

Es war ein sehr faires und diszipliniertes Turnier, loben die Veranstalter.

## Rielasingen

## Neuer Pfarrer im Aachtal

Pfarrer Arthur Steidle (60) übernimmt zum 1. Juli die Leitung der Seelsorgeeinheit Aachtal im Dekanat Hegau. Das teilte die Medienstelle der Erzdiözese Freiburg am Sonntag mit. Am selben Tag wurde die Meldung auch in den Gottesdiensten der Seelsorgeeinheit bekannt gegeben. Zur Jahresmitte wird der bisherige Pfarrer von Neckargemünd (Dekanat Kraichgau) im Team mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Seelsorge der rund 8.800 Katholiken der Pfarrgemeinden Rielasingen, Worblingen, Arlen, Singen-Bohlingen und Singen-Überlingen verantwortlich sein. Arthur Steidle wurde 1956 in Konstanz geboren und empfing 1987 die Priesterweihe als Spätberufener. Er hatte zuvor auch eine Ausbildung im Einzelhandel erfahren, wie er selbst in seinem Schreiben an die Gemeinden schreibt. Danach war er als Vikar in Lauda und Singen. Von 1991 bis 2003 war er Pfarrer in Haigerloch und dort auch stellvertretender Dekan. Ab 2003 war er Pfarrer in Neckargemünd. Von 2005 bis 2014 leitete er die damalige Seelsorgeeinheit Neckargemünd und seit 2015 ist er Pfarrer in der SE Neckar Elsenz und stellvertretender Dekan im Dekanat Kraichgau. Dekan Thomas Zimmermann, der die Nachricht zusätzlich verbreitete: »Ich hatte schon einige gute Gespräche mit ihm.« Für die Stelle der Pastoralreferentin gebe es bereits eine ernsthafte Bewerbung. [redaktion@wochenblatt.net](mailto:redaktion@wochenblatt.net)

## Singen

Erfolg des Geschenkschecks geht weiter  
City Ring Singen hat Liquiditätsprobleme mit Hilfe der Stadt überwunden

Es war keine alltägliche Mitgliederversammlung des City Ring am letzten Donnerstagabend in den neuen Veranstaltungsräumen der Sparkasse Hegau Bodensee. Nach Worten seines 1. Vorsitzenden Michael Burzinski musste die Singener Werbegemeinschaft 2016 ein anspruchsvolles und schwieriges Jahr überstehen. Nach seiner Amtsübernahme im letzten Jahr habe sich, so Burzinski, bei der Bestandsaufnahme ein Liquiditätengpass beim Papier-Geschenkscheckkonto des Cityrings abgezeichnet. Dieser konnte dank des Zusammenhalts von Singen Aktiv, der Stadt Singen und dem City Ring gemeistert werden.

Bezeichnenderweise hob die Geschäftsführerin von Singen Aktiv, Claudia Kessler-Franzen, »die Bündelung der Kräfte, zum



Nutzen der Stadt Singen« in ihrer Rede hervor, und Oberbürgermeister Bernd Häusler lobte in seiner Rede das Dreigestirn aus City Ring, IG Singen Süd sowie Singen Aktiv. Der Grund für den akuten Liquiditätengpass ergab sich kurioserweise durch die enorm hohe Akzeptanz des Singener Geschenkschecks, der in Zusammenarbeit mit dem WOCHENBLATT entwickelt wurde,

## Rielasingen-Worblingen

Ein wirklich symbolischer Spatenstich wurde kürzlich noch für den 2. Bauabschnitt des Gewerbegebiet Nord 2 in Rielasingen-Worblingen vollzogen. Denn einzig die Spaten wurden in den gefrorenen Boden gerammt, um für die Medien das Fotomotiv zu liefern. »Weil der Boden noch so gefroren war, musste noch etwas gewartet werden«, sagte Hans Weißhaupt vom Unternehmen Schleith beim Ortstermin. Fest steht allerdings das Ziel, nämlich bis Ende April hier die Erschließung so weit fertig zu haben, dass rund 15 Gewerbeunternehmen gleich mit ihren Gebäuden loslegen können. Schon einmal musste der Start verschoben werden. »Wir hatten die Arbeiten bereits im letzten Frühjahr ausgeschrieben und vergeben«, berichtet Tiefbauplaner Burkhard Raff. Doch dann sei angesichts vieler Großprojekte, von Autobahn-



City-Ring-Sprecher Michael Burzinski konnte den Mitgliedern des City-Ring berichten, dass man die Steuerprobleme mit den Papier-Geschenkschecks lösen konnte.

und den Wechsel auf die Geschenkscheckkarte, auch wenn die Ursache letztlich wohl eher daran lag, dass der Cityring für den Geschenkscheck kein eindeutig zweckbezogenes Treu-

handkonto unterhielt, so dass das Finanzamt Gewinnabsichten für die eigentlich vor allem den Handel und die Außenwirkung der Stadt fördernde Maßnahme unterstellen konnte. Denn Prognosen der Finanzbehörde aus dem Jahr 2010, dass Geschenkschecks in Höhe von 20 Prozent nicht eingelöst würden, und demnach als Gewinn besteuert werden, hätten sich laut Burzinski als nicht richtig

erwiesen. 2015 wurden nämlich viel mehr Schecks eingelöst. Statt des verbleibenden Überschusses mussten sogar Steuerrückzahlungen geleistet werden, erklärte der City-Ring-Vorsitzende einen Teil der Problematik. Aufgrund der finanziellen Schieflage wurde im Frühjahr 2016 mit Singen Aktiv und Oberbürgermeister Häusler ein Liquiditätsplan erarbeitet. Beispielsweise konnte der Martinmarkt 2016 nur dank der finanziellen Unterstützung der Stadt Singen, Singen Aktiv und der Sponsoren durchgeführt werden, so Burzinski weiter.

Auch 2017 müsse der City Ring sparsam mit seinen Aktivitäten umgehen, auch wenn man wieder liquide sei.

Für die Plastik-Geschenkscheckkarte wurde beim Start im November 2015 klugerweise ein separates Treuhandkonto eingerichtet. Stolz konnte Burzinski gemeinsam mit der 2. Vorsitzenden Anja Haid mitteilen, dass sich bei einem »sensationalen Absatz« von über 10.000 Geschenkschecks und

Geschenkscheckkarten der Umsatz 2016 um 50.000 Euro auf inzwischen 400.000 Euro erhöht habe. Dieses Geld werde im Sinne von echtem »buy-local« in Singen ausgegeben, freute sich auch OB Häusler. Einige interessante Rechenbeispiele konnten den Mitgliedern der Werbegemeinschaft an diesem Abend vorgestellt werden, nach denen selbst Geschenkgutscheine von 20 Euro zum Anlass genommen wurden, damit größere Einkäufe zu verbinden. Schätzungen sprechen davon, dass die rund 400.000 Euro Umsatz beim Verkauf der Geschenkschecks, der weiter über die Geschäftsstelle des WOCHENBLATT abgewickelt wird, mindestens zwei Millionen Euro an Umsätzen in den Geschäften auslöst, und der Geschenkscheck auf Papier wie als Karte ein echter Wirtschaftsfaktor für die Einkaufsstadt ist. Der Vorstand wurde nach seinem Kampf um klare finanzielle Verhältnisse in den letzten Monaten in der Mitgliederversammlung ohne Diskussion entlastet. Mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung sprachen sich die Mitglieder für eine Satzungsänderung aus. Der Wunsch auf Zweckänderung des Vereins, die der nicht anwesende Christoph Greuter am Tag vor der Mitgliederversammlung eingereicht hatte, wurde von der den City Ring beratenden Rechtsanwältin, Dr. Stephanie Fickenscher, als nicht fristgerecht eingeordnet. Zudem betonte sie, dass für eine solche Satzungsänderung ein einstimmiges Votum der Mitglieder nötig sei.

Stefan Mohr  
mohr@wochenblatt.net



## BLICKFANG

Seit 10 Jahren ist Veronika Renz – das Bild entstand kürzlich mit der Queen of Europe auf der Fashion Week in Berlin – in Singen im Bereich der professionellen Sprühbräune, Anti-Aging und speziell auch im Bereich der Aus- und Weiterbildung engagiert. Wie im letzten Oktober bei Deutschlands größter Modenschau in München oder kürzlich in Berlin ist sie als Teil eines 15-köpfigen Teams für das Styling der Haare, über Anti-Aging, bis hin zum Laufsteg-Makeup zahlreicher Models verantwortlich. -stm-



## TÜTENGELD

Weltweit wird dem immer stärkeren Verbrauch von Plastiktüten für den Einkauf der Kampf angesagt, denn diese Transportverpackung kann auch als Müll in der Landschaft oder im Wasser nachhaltig viel Schaden anrichten. Um den Kunden ihre Verantwortung zu verdeutlichen, sind viele Unternehmen dazu übergegangen, für die Tüten einen freiwilligen Beitrag von ihren Kunden zu verlangen. Diesen Weg ging auch das Singener Fachgeschäft »Kohler Gehring« in Singen. »Viele Kunden konnten eigentlich ganz auf eine Plastiktüte verzichten«, freut sich Geschäftsführerin Aline Sutter, doch manche wollten darauf nicht verzichten. Nun konnte eine Spende in Höhe von 125 Euro an Marzena Taler vom Verein Frauenhaus Singen übergeben werden. -of-

## Friedingen

## Tische reservieren

Am Samstag, 4. März, findet der 5. Kinderkleider- und Spielzeugbasar in der Friedinger Schloßberghalle statt. Zwischen 15 Uhr und 17 Uhr darf gestöbert und geshoppt werden. Schwangere dürfen bereits ab 14.30 Uhr rein. Der Erlös kommt den Kindern der KiTa Friedingen-Hausen zu Gute. Tische können bis zum 25. Februar bei B. Paolino unter 07731/3190770 oder J.Szillat unter 07731/2101244 reserviert werden.

Gewerbezone schon vergeben  
Symbolischer Spatenstich in zweiten Abschnitt von »Nord 2«

Trotz Schnee und gefrorenem Boden wurde der Spatenstich für das neue Gewerbegebiet in Rielasingen vollzogen. swb-Bild: of

Baumert. »Es ist laut dem Flächennutzungsplan derzeit die letzte Fläche, die wir noch anbieten können, weil der Standort Rielasingen sehr begehrt ist«, zeigte sich der Bürgermeister mit vor Stolz geschwellter Brust.

Und: »Die vielen Ansiedlungen im ersten Abschnitt, bei der auch Unternehmen aus Singen und Radolfzell zu uns übersiedelten, haben wirklich ein Plus

an Arbeitsplätzen in der Gemeinde gebracht.«

Einzig ein Gebiet am Zoll bei Ramsen, das für größere Ansiedlungen vorgesehen ist und eventuell das ehemalige Hupac-Areal am Bahnhof, stehen der Gemeinde nun als Möglichkeiten zur Gewerbeentwicklung zur Verfügung, sagte Bürgermeister Baumert.

Oliver Fiedler  
fiedler@wochenblatt.net

## Singen

### POPPELE-ZUNFT

Fr., 10.2., 19.30 Uhr Narrenspiegel, Stadthalle.

Sa., 11.2., 14 Uhr Seniorennachmittag, 19.30 Uhr Narrenspiegel, Stadthalle Singen. Sa., 18.2., 9.30 Uhr Narrenbaumfällen Poppele-Jugend. 20 Uhr Zunftball, Scheffelhalle, (Ausverkauft).

Di., 21.2., 20 Uhr Poppele-Ordensabend in der Scheffelhalle. Do., 23.2., 13 Uhr Machtübernahme im Rathaus; 14.30 Uhr Narrenbaumumzug, Narrenbaumsetzen; 18.30 Uhr Hemdglonkerumzug/Bögverbrennung, närrisches Treiben um den Hohgarten; ab 20 Uhr Fasnetball in der GEMS.

Fr., 24.2., 14.30 Uhr Kindernachmittag in der Scheffelhalle, Einlass: ab 14 Uhr, Eintritt: 2 Euro, nur Tageskasse.

Sa., 25.2., 14.15 Uhr großer Fasnetsumzug mit 50 Gruppen; 20 Uhr Singemer Fasnetsnacht, Scheffelhalle, mit Partyband »Wilde Engel«.

So., 26.2., 12.30 Uhr närrischer Jahrmarkt auf dem Hohgarten.

Mo., 27.2.: 20 Uhr kleiner Rebwieberball für alle Fasnetbegeisterten in der GEMS, Eintritt frei, Veranstalter: GEMS.

Di., 28.2., 9 Uhr Hoorig' Bäretreiben; 20 Uhr öffentl. Narrenbaumversteigerung, Galerie Scheffelhalle.

### NV NEU-BÖHRINGEN

Fr., 17.2., 19.30 Uhr Ordensabend in Radrennbahn.

So., 19.2., 14 Uhr Kinder-Narrenbaumstellen am Hüsl.

Do., 23.2., 10 Uhr Kindergärten besuchen; 14.30 Uhr Narrenbaumumzug; 18.30 Uhr Hemdglonkerumzug.

Sa., 25.2., 14.15 Uhr Großer Fasnetsamschdig-Umzug.

So., 26.2., 12.30 Uhr närrischer Jahrmarkt, Hohgarten.

Di., 28.2., 14 Uhr Kinderball im St.-Anna-Saal, Motto: »Kunterbunt 111+1 NV. Neuböhringen«; 19 Uhr Fasnet-Ausklang mit Beerdigung, Siedlerheim.

Mi., 1.3., 9 Uhr Narrenbaumfällen am FC-Clubheim; 19 Uhr Geldbeutelwäsche im Hüsl.

## Überlingen a. Ried

### CHRÜZERBRÖTLI-ZUNFT

Sa., 18.2., 20.11 Uhr Narrenspiegel, Riedblickhalle.

## Bohlingen

### TRUBEHÜETER

Sa., 18.2., 19.30 Uhr Narrenspiegel, Aachtalhalle Bohlingen.

Fasnetsunntig, 26. Februar, ab 13 Uhr: Großes Kärrelernen auf dem »Espe-Ring« für Bobby Cars und Seifenkisten (mit TÜV-Abnahme im Fahrerlager ab 13 Uhr). Start um 14 Uhr. Ab 17 Uhr Boxenstop-Party im Rathauskeller.

## Beuren a. d. Aach

### BURONIA

Sa., 18.2., 20 Uhr närrischer Dorfabend in der Musikhalle.

Do., 23.2., 7.30 Uhr Narrenfrühstück im Gemeindehaus; 9 Uhr Rathaus stürmen/Machtübernahme, anschl. Schülerbefreiung mit kleinem Programm in der Musikhalle; 11.30 Uhr Ausgabe der Narrensuppe; 14 Uhr Narrenbaumumzug, Narrenbaumstellen, buntes Treiben im Dorf; 19 Uhr Hemdglonkerumzug mit Strohmannverbrennung, anschl. närrisches Treiben, Musikhalle.

Fr., 24.2., 20 Uhr Maskenball mit Partyband »Lemongras«.

So., 26.2., ab 11.30 Uhr Schlachtfest; ab 13.30 Uhr Holzerspiele, für Senioren sind Kaffee und Kuchen frei.

Di., 28.2., 15 Uhr Kinderfasnet (Wurst, Wecken, Getränk für je-

des Kind); 17 Uhr Fastnachtsbeerdigung, anschl. Narrenbaumverlosung, musik. Unterhaltung mit dem MV Beuren; 20 Uhr 70er-Jahre Schlagerparty.

## Hausen a. d. Aach

### REBLAUSZUNFT

Fr., 17.2., 19 Uhr Holzparty.

Do., 23.2., 8 Uhr Narrenfrühstück in der Eichenhalle; 9 Uhr Narrenbaumfällen, 9.30 Uhr Schnörle-Essen; 11 Uhr Befreiung der Kindergartenkinder; 14 Uhr Kinderumzug mit Narrenbaumstellen, anschl. Kinderfasnacht mit Programm, Kaffee und Kuchen, Eichenhalle; 18.30 Uhr Hemdglonkerumzug mit Bög-Verbrennung, anschl. Hemdglonkerball, Eichenhalle.

Fr., 24.2., 19.30 Uhr Narrenspiegel, Tanz/Unterhaltung mit »Ohrebuzer«.

So., 26.2., 13.30 Uhr Hegau-Umzug.

Di., 28.2., 17 Uhr Rucksackvesper in der alten Gemeindehalle; 19 Uhr Trauerfeier und Verbrennung der Fastnacht.

## Schlatt u. Krähen

### SCHLATTER-BREAME

Sa., 18.2., 10.30 Uhr Narrenbaumstellen, 19.30 Uhr 2. Weiberfasnet im Kirchenkeller.

Do., 23.2., 6 Uhr Wecken, 7 Uhr Narrenfrühstück, 9 Uhr Befreiung der Kindergartenkinder, 10 Uhr närrischer Umtrunk im Rathaus, Absetzen der Ortsvorsteher und Ortschaftsräte, 12 Uhr kostenloses Suppenessen im Kirchenkeller, 14 Uhr Narrenbaumumzug und buntes Treiben in der Unterkirche, 18.30 Uhr Hemdglonkerumzug, 20 Uhr Hemdglonkerball, Kirchenkeller.

So., 26.2., 10.30 Uhr Narrenmesse, anschl. närrisches Mittagessen, 13.30 Uhr 3. Hegau-



Die Narren aus Mühlhausen, Schlatt unter Krähen wie Hausen an der Aach feiern in diesem Jahr zum dritten Mal den »Hegau-Umzug« und machen mit dem Gastspiel in Hausen die Runde komplett. Am Sonntag, 26. Februar, ab 13.30 Uhr, werden nicht nur die Vereinsnarren sondern auch viele Mottogruppen so manches Hegauer »Gschmäcke« zur Sprache bringen - ein Umzug zum Mitmachen eben. Und danach geht's in die Hausener Eichenhalle zu Chris Metzger und DJ Flumsi.

Umzug in Hausen, anschl. närrisches Treiben, Eichenhalle.

Mo., 27.2., 14 Uhr Besenwirtschaften. Di., 28.2., 18 Uhr närrisches Treiben im PTV Clubheim, 20 Uhr Narrenbaumverlosung, 21 Uhr Fasnetverbrennung.

Affenzirkus, der Rehbock war im Zoo«, 20 Uhr Maskenprämierung und Tanz mit Band »Zwickts mi«, Wiesengrundhalle.

Mo., 27.2., ganztags Straßenfasnet in Rehbockshausen, ab 17.30 Uhr Narren-Vesper-Hock

## Steißlingen

### STORCHENZUNFT

Fr., 17.2., 19.30 Uhr, 22. Narrenspiegel, 1. Vorstellung.

Sa., 18.2., 19.30 Uhr, 22. Narrenspiegel, 2. Vorstellung.

Do., 23.2., 7.45 Uhr Treffen der Storchenzunft und des Musikvereins, anschl. Besuch der Kindergärten St. Elisabeth und Storchennest, Schülerbefreiung Gemeinschaftsschule; 10.45 Uhr Erstürmung Rathaus mit Amtsübernahme; 14 Uhr Narrenbaumumzug; 19 Uhr Hemdglonkerumzug, anschl. Narrentreiben in der Seeblickhalle

Fr., 24.2., 13 Uhr Besuch Storchenzunft und Musikverein im Helianthum.

So., 26.2., 14 Uhr Fasnet-Sunntig-Umzug, anschl. Narrentreiben in der Seeblickhalle.

Mo., 27.2., ab 14 Uhr Narrentreiben in der Seeblickhalle; 15 Uhr Fasnetmäntig-Bühnenshow, Seeblickhalle, 20.30 Uhr Fastnachtsparty mit der »Alpenmafia«, Seeblickhalle (Einlass ab 16 Jahren nur in närrischer Kleidung).

Di., 28.2., 14 Uhr Kinderumzug, anschl. Narrentreiben, Seeblickhalle, 16 Uhr Narrenbaum-Verlosung, 16.30 Uhr Beendigung der Fasnet 2017.

Mi., 1.3., 17 Uhr Fällen des Narrenbaumes am Rathaus.

Di., 28.2., 14 Uhr Kinderumzug, anschl. Narrentreiben, Seeblickhalle, 16 Uhr Narrenbaum-Verlosung, 16.30 Uhr Beendigung der Fasnet 2017.

Mi., 1.3., 17 Uhr Fällen des Narrenbaumes am Rathaus.

Di., 28.2., 14 Uhr Kinderumzug, anschl. Narrentreiben, Seeblickhalle, 16 Uhr Narrenbaum-Verlosung, 16.30 Uhr Beendigung der Fasnet 2017.

Mi., 1.3., 17 Uhr Fällen des Narrenbaumes am Rathaus.

Di., 28.2., 14 Uhr Kinderumzug, anschl. Narrentreiben, Seeblickhalle, 16 Uhr Narrenbaum-Verlosung, 16.30 Uhr Beendigung der Fasnet 2017.

Mi., 1.3., 17 Uhr Fällen des Narrenbaumes am Rathaus.

Di., 28.2., 14 Uhr Kinderumzug, anschl. Narrentreiben, Seeblickhalle, 16 Uhr Narrenbaum-Verlosung, 16.30 Uhr Beendigung der Fasnet 2017.

Mi., 1.3., 17 Uhr Fällen des Narrenbaumes am Rathaus.

Di., 28.2., 14 Uhr Kinderumzug, anschl. Narrentreiben, Seeblickhalle, 16 Uhr Narrenbaum-Verlosung, 16.30 Uhr Beendigung der Fasnet 2017.

Mi., 1.3., 17 Uhr Fällen des Narrenbaumes am Rathaus.

Di., 28.2., 14 Uhr Kinderumzug, anschl. Narrentreiben, Seeblickhalle, 16 Uhr Narrenbaum-Verlosung, 16.30 Uhr Beendigung der Fasnet 2017.

Mi., 1.3., 17 Uhr Fällen des Narrenbaumes am Rathaus.

Di., 28.2., 14 Uhr Kinderumzug, anschl. Narrentreiben, Seeblickhalle, 16 Uhr Narrenbaum-Verlosung, 16.30 Uhr Beendigung der Fasnet 2017.

Mi., 1.3., 17 Uhr Fällen des Narrenbaumes am Rathaus.

Di., 28.2., 14 Uhr Kinderumzug, anschl. Narrentreiben, Seeblickhalle, 16 Uhr Narrenbaum-Verlosung, 16.30 Uhr Beendigung der Fasnet 2017.

Mi., 1.3., 17 Uhr Fällen des Narrenbaumes am Rathaus.

Di., 28.2., 14 Uhr Kinderumzug, anschl. Narrentreiben, Seeblickhalle, 16 Uhr Narrenbaum-Verlosung, 16.30 Uhr Beendigung der Fasnet 2017.

Mi., 1.3., 17 Uhr Fällen des Narrenbaumes am Rathaus.

Di., 28.2., 14 Uhr Kinderumzug, anschl. Narrentreiben, Seeblickhalle, 16 Uhr Narrenbaum-Verlosung, 16.30 Uhr Beendigung der Fasnet 2017.

Mi., 1.3., 17 Uhr Fällen des Narrenbaumes am Rathaus.

scher Frühschoppen mit Empfang der Umzugsteilnehmer, in der »Gems«; 13.30 Uhr Gemeinschaftsumzug der Rattlinger-Katzdorfer-Schafflinger, anschl. Kindernarrenbaumstellen und des »Junkers große Tafelrunde« vor der Festhalle; 14.11 Uhr Kinderfasnet, Festhalle.

Di., 28.2., 19 Uhr Trauerumzug, Böögverbrennen; 20 Uhr Fasnets-Finale, Festhalle mit der »Sechs-Zentner-Band«. 0.00 Uhr Rathauschlüsselrückgabe.

## Arlen

### NV KATZDORF

Do., 16.2., 19.30 Uhr Ordenssitzung.

Do., 23.2., 8.30 Uhr Schließen des Kindergartens; 9 Uhr Schülerbefreiung; 9.30 Uhr Besuch im Pflegeheim Gänseweide; 11 Uhr Absetzen des Schultes; 14 Uhr Narrenbaumumzug und Narrenbaumstellen; 19 Uhr Hemdglonkerumzug, anschl. Hemdglonkerball mit Duo Klaus und Klaus, Gasthaus Rössle.

Sa., 25.2., närrischer Jahrmarkt um die »Gems«. 13 Uhr Kindermaskenprämierung.

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-

So., 26.2.: 10.15 Uhr Narren-



Ein Fest für die Lachmuskeln, für die Augen und den Gaumen ist der Schafflinger Narrenspiegel am 18. Februar in der Hardberghalle.

## Ein Fest für die Lachmuskeln Schafflinger feiern in der Hardberghalle

Die Worblinger Narren haben sich dieses Jahr viel vorgenommen. Sie haben ein attraktives Programm mit einigen neuen Ideen zusammengestellt. Der Narrenspiegel als erster Höhepunkt wird am 18. Februar in der Hardberghalle die Besucher begeistern.

Ein Super-Programm für jung und alt wird aktuell von den Akteuren einstudiert, kündigt

der Verein an. Mit Wortwitz, Liedern, Tänzen, Show-Einlagen und vielem mehr werden viele bekannte Gesichter und Gruppen den Zuschauern den Spiegel vorhalten und die Lachmuskeln belasten. Hinter den Kulissen wird einiges geändert, damit die Zuschauer bestens mit Essen und Trinken versorgt werden.

Die Macher Thomas Bertsche

und Heidrun Ulrich feilen schon seit Monaten am Programm und werden durchs Programm führen.

Gespannt darf man nicht nur sein, in welche Rolle der Bürgermeister in diesem Jahr schlüpfen muss.

Narrenspiegelkarten bis im Verkauf noch einige bei der Bäckerei Schlegel in Worblingen und im Laden 24.